

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0799
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	110 Min.
Rollen:	8
Frauen:	5
Männer:	3
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0799

Mörder, sind auch nur Menschen

Eine mörderisch-schwarze Verwechslungskomödie
in 3 Akte

von
Phyllis Kaluza

8 Rollen für 5 Frauen und 3 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Hilda wohnt mit ihrer alten Mutter Käthe in einem Haus. Käthe hat viele Gebrechen und ordentlich was zu vererben, will aber einfach nicht den Löffel abgeben. Schließlich beschließt Hilda ein wenig nachzuhelfen und engagiert einen Auftragskiller. Als Altenpfleger getarnt will dieser sich gleich ans Werk machen, aber das gestaltet sich schwieriger als gedacht. Käthe plant mit ihrer Enkelin Sophia zwischenzeitlich, einen Mann für Hilda zu finden. Der Heiratsinteressent Holger kommt zu einem denkbar ungünstigen Zeitpunkt. Als Hildas Bruder mitsamt Ehefrau auch noch auf der Matte steht, ist das Chaos perfekt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1.Akt

(Wenn der Vorhang sich öffnet sieht man zunächst die leere Bühne...)

Hilda: *(betritt von links die Bühne und hält die Tür offen, ruft hindurch)* Vorsicht Mutter, pass doch auf Mutter, klemm dir nicht die Finger an der Seite.

Käthe: *(kommt mit dem Rollstuhl durch die Tür gerollt sie spricht sehr laut, weil sie sich selbst kaum hören kann)* Was für Dinger? Von welcher Breite sprichst du?

Hilda: Ich meinte die Finger, du sollst sie dir nicht klemmen.

Käthe: Ich bin nicht mehr am pennen. Ich bin hellwach, das solltest du doch sehen.

Hilda: *(schiebt den Rollstuhl ins Wohnzimmer und stellt ihn neben dem großen Sessel ab)* Ich sehe dass du nicht am pennen bist. Ich habe mir nur Sorgen darum gemacht, dass du dir die Finger klemmst.

Käthe: Dass ich Riesendinger stemm?

Hilda: Finger sagte ich FINGER... ach egal! Mutter Komm, setz dich hier in den Sessel.

Käthe: *(schreit auf)* Was willst du? Dass ich mich in die Nesseln setz? Also Kind, etwas mehr Höflichkeit wäre schon angebracht, findest du nicht auch?

Hilda: *(rollt genervt die Augen und schreit sie dann an)* Was für einen Brauch?

Käthe: Nenene, du verstehst mich nicht richtig. Spreche ich so undeutlich Kindchen oder hast du es mittlerweile mit den Ohren? Wäre verwunderlich, wo das in unserer Familie doch noch nie vorgekommen ist.

Hilda: Von dir kann ichs ja nicht haben. Schließlich hast du deine Schwerhörigkeit ja noch.

Käthe: Wo hab ich ein Loch?

Hilda: *(ignoriert die Aussage)* Komm jetzt setz dich hier rüber, ich helfe dir. *(will sie in den Sessel heben)*

Käthe: Warte warte. Die Sonne scheint mir hier zu sehr ins Gesicht, schieb doch den Sessel ein wenig weiter nach links.

Hilda: *(übertrieben)* Aber gerne doch. Ich machs dir doch immer gerne recht. *(will den Sessel verschieben)*

Käthe: *(kreischt)* LINKS! Nicht rechts. Hörst du mir denn garnicht zu.

Hilda: *(zuckt zusammen)* Ja LINKS. Ist doch kein Problem, mach ich ja.

Käthe: Trara? Wer macht hier Trara?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hilda: Ich habe nichts von Trara gesagt.

Käthe: Natürlich hast du Trara gesagt, ich bin doch nicht schwerhörig.

Hilda: (*winkt ab*) Komm jetzt, setz dich hier rüber. (*hebt Käthe in den Sessel*) So recht?

Käthe: Danke. Du kannst dann jetzt wiedergehen.

Hilda: (*wischt sich mit dem Handrücken über die Stirn*) Melde dich einfach wenn du etwas brauchst, Mutter. Ich bin dann solange in der Küche.

Käthe: Keine Sorge das mach ich.

Hilda: Wenn ich eine Sache nicht bezweifel, dann das.

Käthe: (*macht eine abfällige Handbewegung, dass Hilda sich entfernen soll*)

Hilda: (*rollt mit den Augen, geht dann links ab*)

2. Szene

Käthe: Ständig hat sie schlechte Laune. Aber es gehört sich nicht diese an Leuten auszulassen die man kennt. Sie könnte sich wenigstens jemanden dafür aussuchen, den sie nicht kennt. (*lacht*) Meine Freundin Mathilde, Gott hab sie selig, würde jetzt wieder fluchen wie ein Sünder und behaupten, Hilda bräuchte einfach mal wieder einen Mann. (*hustet, schweigt dann wieder eine Weile und kreischt dann*) HILDAAAA!

3. Szene

Hilda: (*kommt von links herreingelaufen*) Was ist denn los Mutter? Hast du Schmerzen?

Käthe: (*deutet auf die Couch*) Setz dich zu mir, ich will mich mit dir unterhalten.

Hilda: (*schaut auf die Uhr*) Was? Schon wieder? Wir unterhalten uns doch sonst nur Dienstags und Donnerstags. Aber ganz wie du möchtest.... (*setzt sich*) Ich wette du hast tolles zu berichten, die Unterhaltungen mit dir sind immer äußerst nunja, interessant.

Käthe: (*sitzt stumm da und beide schauen sich an*)

Hilda: Schönes Wetter derzeit, was?

Käthe: Unterbrich mich nicht.

Hilda: Entschuldigung (*beide schweigen wieder*). Und sonst so?

Käthe: Lenk nicht vom Thema ab!

Hilda: Entschuldigung (*beide schweigen wieder*).

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Käthe: *(nach einer Weile)* Sag mal Hilda, wie läuft es eigentlich mit den Männern?

Hilda: *(hustet)* Mama! Wie kommst du denn jetzt auf Männer?

Käthe: Na, du bist doch auch nicht mehr die Jüngste. Und seit dem Sophias Vater abgehauen ist, hast du keinen anderen mehr angeschaut.

Hilda: Der hat mir ja auch regelrecht das Herz gebrochen.

Käthe: Ach jetzt hör doch mal auf, das liegt doch nicht an deinen Beckenknochen.... Du hast zwar eine etwas ausladende Kiste, aber es gibt auch Männer die stehen darauf.

Hilda: *(empört)* Ich habe einen bitte waaaaas?

Käthe: Und du hast dabei keinen Spaß? Also wirklich Hilda, du bist einfach nur etwas aus der Übung. Du wirst sehen, das kommt schon noch alles wieder. Du bist aber auch wirklich verklemmt.

Hilda: Mutter ich bin nicht verklemmt, ich bin lediglich nicht an Männern interessiert.

Käthe: Du bist nicht rasiert? Ja Kindchen, auch da gibts mit Sicherheit Männer, die drauf stehen, soll ich mich mal für dich umhören? Vielleicht finden wir ja einen netten jungen Mann mit dem du dir deine Zeit vertreiben kannst.

Hilda: Ach Mutter, was soll denn das. Du verstehst noch nichtmal die Hälfte und meinst auch noch zu wissen was das Beste für mich ist.

Käthe: Und du hast nicht zufällig in der letzten Zeit jemanden kennen gelernt?

Hilda: Ich habe eine Menge Leute kennen gelernt, aber nicht so wie du denkst.... *(steht auf)* Und außerdem *(schaut auf die Uhr)* bekomme ich gleich noch Besuch. Ich muss mich dafür noch fertig machen. *(steht auf)* Ich wusste doch dass bei einem Gespräch nichts Gescheites bei rumkommen kann. *(geht links hinaus)*

4. Szene

(Das Telefon fängt an zu klingeln. Käthe schaut sich um und steht dann auf und schleicht fix zum Telefon hin. Sie hebt den Hörer ab)

Käthe: Ja bitte?.. Was? Hilda? Ja die ist gerade verhindert. Worum geht es denn? Ach das ist geheim? Dürfen sie nicht sagen? Aber ich bin ihre Mutter, das bleibt doch dann in der Fam.... ach, auch dann nicht? Na gut. Aber meine Tochter ist wie gesagt verhindert. Ich werde es ihr ausrichten. Wie war ihr Name noch gleich? Jochen wie? Beier? *(ruft laut)* Geier? Leier? Ach Meier... Mensch sprechen sie doch mal deutlich. Sehr erfreut Herr Meier....und auf wiederhören, ich werde ausrichten dass sie angerufen haben. *(sie legt den Hörer auf, schleicht zurück zum Sessel und setzt sich)*

Käthe: *(sitzt im Sessel und verzieht keine Miene. Einige Sekunden verstreichen, dann kreischt sie los)*
HILDAAA!

Hilda: *(kommt von links reingerannt)* Was ist los Mutter? Ist was gewesen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Käthe: Näää! Was soll schon gewesen sein?

Hilda: Ja dann.... *(will schon wieder gehen)*

Käthe: Wo ist die Zeitung?

Hilda: Was wie? Wo ist die Zeitung? Liegt doch hier *(greift neben den Sessel und gibt Käthe die Zeitung)* Das ist doch kein Grund hier so rumzuschreien als hätte dein letztes Stündlein geschlagen.

Käthe: Nein ich habe immer noch nicht geschlafen. *(blättert in der Zeitung, hält sich diese dann vor die Nase, hält die Zeitung dann weiter weg, kann aber immer noch nichts lesen)* Hilda-Kindchen ich brauch....

Hilda: ... Deine Brille, alles klar ich hole sie sofort *(eilt links hinaus)*

Käthe: *(kreischt)* Hildaaaaa.....

Hilda: *(schaut mit dem Kopfhinein)* Was denn noch Mutter?

Käthe: Ich brauche nicht noch mehr Komfort. Sag mal, sitzt du eigentlich auf deinen Ohren? Ich bräuchte nur meine Brille bitte, die müsste auf dem Nachttisch liegen. *(deutet auf die hintere Schlafzimmertür)*

Hilda: *(geht zu Käthe und schreit ihr ins Ohr)* Die Brille hole ich eben Mutter! *(Geht durch die hintere Tür hinaus)*

Käthe: *(zuckt zusammen und schaut ihr dann genervt hinterher)* Das ist doch noch lange kein Grund mich so anzuschreien.

5. Szene

Sophia: *(kommt von rechts herrein, sie trägt einen Rucksack)* Tach Oma altes Haus, alles klar bei dir? *(gibt Käthe einen Kuss auf die Wange)*

Käthe: Ach Sophia, gut dass du kommst. Deine Mutter treibt mich noch in den Wahnsinn.

Sophia: *(nickt)* Ja das Problem kenne ich. Geht mir mir ihr auch ständig so. *(setzt sich auf die Couch)*

Käthe: Das macht dich froh? Naja Kindchen, du wirst wahrscheinlich froh sein deine Ruhe zu haben, aber ich bin nunmal ein wenig auf Hilfe angewiesen.

Sophia: Ist schon ein hartes Los wenn man alt wird Ich stell mir das nicht gerade prickelnd vor, vor allem bei so einer nervigen Tochter wie meine Mutter

Käthe: Ja es ist alles in Butter. Mach du dir um mich mal keine Sorgen Kind. Deine Mutter tut ja was sie kann.

Sophia: Soll ich dir nochwas bringen? Oder hast du alles?

Käthe: Ich hab alles, danke.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sophia: Brauchst du wirklich nichts?

Käthe: Ich brauch nichts. Leg du dich ruhig mal hin, Sophia. Die Schule ist ja auch ganz schön hart. *(tatschelt Sophias Bein)*

Sophia: *(steht auf)* Na gut, aber meld dich ruhig jederzeit bei mir, wenn was ist. Ich bin gleich nebenan.

Käthe: Ach doch Kindchen, eine Frage hab ich. Du äh, kennst nicht zufällig einen gewissen Jochen Meier oder Beier?

Sophia: Jochen Beier? Nie gehört. Wer soll das sein?

Käthe: Keine Ahnung, aber ich glaube deine Mutter will sich mit ihm treffen. *(grinst und gibt Sophia einen Stoß in die Rippen)* Es können halt auch noch in alten Schachteln verborgene Schätze liegen.

Sophia: *(lacht)* Das glaube ich kaum. Aber vielleicht denkt der sich auch "Bessere alte Schachtel, als gar keine." Soll ja ein paar arme Leute geben, die so verzweifelt sind. Ich bring mal meine Sachen weg. Bis später Omi *(geht links hinaus)*

6. Szene

Hilda: *(kommt von hinten herrein)* So Mutter, hier hast du deine Brille. *(setzt Käthe die Brille auf die Nase)*

Käthe: Nun pass doch auf, du stichst mir ja beinahe die Augen aus, soll das ein Anschlag sein?

Hilda: Leider nicht, aber ich werde drüber nachdenken. Brauchst du sonst noch etwas?

Käthe: Ein Brot mit Mettlachs? Ich habe keinen Hunger, wie oft denn noch....

Hilda: *(winkt ab und geht links hinaus)*

7. Szene

Käthe: *(sitzt ein Weilchen völlig ruhig da, schaut dann auf die Zeitung und fängt schließlich an zu kreischen)* Hildaaaa !

Hilda: *(kommt von links herreingestürmt)* Mutter was ist denn nun schon wieder?

Käthe: Die Zeitung ist von gestern.

Hilda: *(schaut auf die Zeitung)* Spielt das eine Rolle? Was du gestern gelesen hast, hast du doch eh schon längst wieder vergessen...!

Käthe: Nein danke ich möchte nichts essen. Nur die Zeitung von heute wäre schön. Man muss ja schließlich wissen, was so in der Welt vor sich geht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hilda: *(wühlt in dem Zeitschriftenständer)* Sie müsste hier eigentlich irgendwo sein. Ach hier... *(gibt Käthe die Zeitung und steckt die Alte zurück in den Ständer, deutet dann auf das Datum)* Das ist die aktuelle Zeitung. *(geht links ab)*

Käthe: *(schaut ihr kurz nach)* Das stimmt, sie steht wirklich immer ein wenig auf der Leitung. So, wollen wir doch mal sehen was es heute so gibt. *(blättert ein wenig in der Zeitung, liest dann vor)* Ach das klingt doch spannend. Der Bankräuber, von dem vor drei Tagen in der Morgenpost berichtet wurde, konnte nun endlich gefasst werden, nachdem er seine geraubte Beute komplett auf ein Konto bei der selbigen Bank einzahlen wollte. Nene, Sachen gibts... *(blättert weiter)* Oder hier: Im Niedertal wollte ein Einbrecher durch einen Lüftungsschaft in ein Wohnhaus einbrechen. Leider war seine Leibesfülle mit der Breite des Schachtes nicht in Einklang zu bringen. Der Einbrecher klemmte fest und rief selbst die Polizei zur Hilfe herbei.... Na sowas, was gibts nur für dämliche Verbrecher... Und ich dachte sowas gibts nur im Vorabendprogramm in den Seifenopern... So verpatzte Mordfälle und dämliche Einbrecher... *(lacht)* Das gibts doch nicht im wirklichen Leben...
Naja. Ich glaube ich lese auf der Terrasse weiter, wo doch so schönes Wetter ist. *(steht auf, legt die Zeitung auf den Rollstuhl und schiebt diesen, relativ flink und fröhlich pfeifend zur linken Tür hinaus)*

8. Szene

Theresa: *(kommt von rechts herrein)* Hallo? Hilda? Bist du da? *(schaut sich neugierig um)*

Sophia: *(kommt durch die linke Tür)* Oh hallo Theresa. Du willst sicher zu meiner Mutter.

Theresa: Nein ich wollte den Weihnachtsmann besuchen... blöde Frage. Natürlich will ich zu deiner Mutter.... Die Tür stand offen...

Sophia: Oh man, deine Witze waren auch schon mal besser. Ich sag ihr eben bescheid. Setz dich ruhig. *(sie öffnet die linke Tür und ruft hinaus)* Ey Alte, hier ist ein Intelligenzbolzen der noch an den Weihnachtsmann glaubt.

Theresa: Freche Göre.

Sophia: Ich denke Mama kommt gleich. Nichts für ungut Theresa, wir sehen uns. Ich wollte eben drüben zur Bude. *(geht rechts hinaus)*

9. Szene

Hilda: *(kommt von links herrein, sie trägt nun eine Schürze und in der Hand ein Spültuch)* Hab ich mich doch nicht verhört. Hallo Theresa *(beide begrüßen sich mit Küssen auf die Wange)* Setz dich, ich hab dir Wichtiges zu berichten.

Theresa: Ja du hast schon am Telefon solche Andeutungen gemacht. Was ist denn los?

Hilda: *(schaut sich um und versichert sich dass alle Türen zu sind)* Wir müssen leise sein und höllisch aufpassen.

Theresa: Jetzt mach es doch nicht so spannend Hilda.

Hilda: Also, es geht um meine Mutter. *(beide setzen sich auf die Couch)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Theresa: Mal wieder das leidliche Thema. Was ist mit Käthe denn los? Geht es ihr nicht gut?

Hilda: Das ist ja das Drama. Ihr scheint es in letzter Zeit wieder prächtig zu gehen. Sie scheucht mich rum als wäre ich ihr persönlicher Sklave.

Theresa: Bist du das als Tochter nicht auch? Und mal unter uns gesagt Hilda, hast du nicht von deiner Mutter ein riesiges Erbe zu erwarten?

Hilda: Das stimmt. Meine Mutter hat ein kleines Vermögen auf ihrem Konto. Aber sie geht da jetzt überhaupt nicht ran, wir leben alle von ihrer kleinen Rente und müssen jeden Cent zweimal umdrehen. Wenns doch nur schon so weit wäre und ich an mein Erbe dran käme.

Theresa: Und du erbst den Schuppen hier und die ganze Kohle alleine? Hast du nicht noch einen Bruder?

Hilda: Ach, der hat sich schon seit mindestens 10 Jahren nicht mehr gemeldet. Den wird meine Mutter in ihrem Testament bestimmt nicht weiter berücksichtigen. Der ist für mich sicherlich keine Gefahr. Wäre ja auch noch schöner, wo ich doch hier die ganze Arbeit mit ihr habe.

Theresa: Und wenn du für deine Mutter eine Pflegestufe beantragst? Ich habe dir schonmal gesagt dass dir die Zuschüsse gut ständen.

Hilda: Gerechtfertigt wäre es auf jeden Fall. So viel wie ich die Dame hier von links nach rechts schiebe. Sie kann fast gar nichts mehr alleine, es ist wirklich eine Zumutung.

Theresa: Also, was hält dich davon ab eine Pflegestufe zu beantragen?

Hilda: Das habe ich schon versucht, hat aber keinen Sinn. Letzte Mal als die Prüferin da war um meine Mutter zu untersuchen, da hat sie sich benommen als hätte sie gerade eine Verjüngungskur hinter sich gehabt.

Theresa: Die Prüferin?

Hilda: Nein natürlich nicht. Meine Mutter! (*steht auf*) Auf einmal ging sie hier wie selbstverständlich auf und ab (*geht auf und ab*), macht ganz brav alle Übungen mit, fasst sich mit den Fingern an die Nase (*macht es vor*), fasst sich mit der rechten Hand ans linke Ohr (*macht auch das vor*) und umgekehrt. Und als der Prüferin der Kugelschreiber runterfiel bückte sie sich doch glatt wie ein junger Hüpfen und hob den Stift wieder auf. All mein Winken und Husten hat leider nichts genützt. Am Ende verließ uns die Prüferin mit den Worten meine Mutter wäre topfit, aber ich solle doch mal meine Lunge röntgen lassen.

Theresa: Oh man, und lass mich raten, kaum war die Prüferin wieder weg, hatte es deine Mutter wieder plötzlich im Kreuz und konnte nichts mehr alleine.

Hilda: Du hast es erfasst. Aber damit ist jetzt schluss. Ich lass mich nicht mehr länger von meiner Mutter für dumm verkaufen und wie ein Sklave durch die Gegend treiben.

Theresa: Was hast du vor?

Hilda: (*setzt sich wieder neben Theresa*) Aber du musst mir versprechen absolut dicht zu halten.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Theresa: Natürlich natürlich. Ich kann doch schweigen.

Hilda: Und ich brauche unter Umständen auch deine Hilfe. Du wirst mich doch unterstützen bei der ganzen Sache, oder?

Theresa: Natürlich Hilda. Ich bin doch deine beste Freundin!

Hilda: Also, ich will, pass auf *(flüstert)* es zu Ende bringen.

Theresa: *(verständnislos)* Was willst du zu Ende bringen?

Hilda: Na meine Mutter, ich will.... dass sie den Löffel abgibt.

Theresa: *(verwundert)* Ja will sie den denn freiwillig nicht rausrücken?

Hilda: Du verstehst mich nicht. Ich will sie ins Jenseits bringen.

Theresa: Achsooo. Ins Jenseits, sag das doch gleich. *(nickt verständnisvoll, runzelt dann aber nochmal die Stirn)*. Heißt so das neue Seniorenheim um die Ecke?

Hilda: Mensch Theresa. Ich will dass sie abkratzt *(macht eine "Kehlenschnitt"-Geste)*.

Theresa: *(springt auf)* Du willst deine Mutter ermorden?

Hilda: *(springt auch auf)* Mensch Theresa, schrei es doch noch lauter.

Theresa: *(schreit)* Noch lauter? Findest du nicht, dass das etwas auffällig wäre? *(schaut sich vorsichtig um)*

Hilda: Meine Güte Theresa, das meine ich doch, sprichst du denn kein Ironisch?

Theresa: In Fremdsprachen war ich noch nie besonders gut. Aber sag mal, ist das etwa dein ernst?

Hilda: *(sie setzen sich wieder)* Ich habe auch schon jemanden nunja, beauftragt. Er wird demnächst hier auftauchen und sich um meine Mutter kümmern. Und wenn sich dann die Gelegenheit bietet, wird er sie still und leise um die Ecke bringen. Ganz ohne sich dabei schmutzig zu machen, versteht sich.

Theresa: *(schaut fragend)* Ja und dann? Kommt sie doch sicher von alleine wieder zurück.

Hilda: Um die Ecke bringen heißt doch soviel, wie jemanden... *(flüstert)* ermorden.

Theresa: Wow, du bist aber skrupellos. *(springt auf)* Aber ich mach da nicht mit. Ich mach mich doch nicht strafbar.

Hilda: Du brauchst auch nichts verbotenes tun. Du sollst dir nur einfach nichts anmerken lassen. Und mir im Falle eines Falles eventuell ein Alibi geben. Aber das klären wir dann noch.

Theresa: Auf keinen Fall. Das ist doch kriminell.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hilda: Ich würde mir dann auch überlegen, was du von meinem Erbe so abbekommst.

Theresa: Achso. Ja sag das doch gleich. Das ändert natürlich alles. *(reibt sich die Hände)* Alles klar. Dann sollte ich das hinbekommen.

Hilda: Und nun gehst du schön nach Hause, Theresa, ich muss noch einen wichtigen Anruf diesbezüglich tätigen. *(steht auf und schiebt Theresa zur rechten Tür)*

Theresa: Ok, wir sehen uns dann. Wow ist das spannend. Ich wollte schon immer mal live in einem Krimi mitspielen.

Hilda: *(schiebt Theresa zur Tür hinaus, dann zu sich selbst)* Puh, ob das so eine schlaue Idee war Theresa einzuweihen? Hoffentlich kommt sie mir mit ihrer Schwachsinnigkeit nicht irgendwann dazwischen... *(schaut sich um und versichert sich dass sie alleine ist, holt dann einen Zettel aus der Tasche, geht zum Telefon und wählt eine Nummer)* Herr Meier? Ja Schlachter hier. Was? Nein ich bin kein Schlachter, ich heiße nur so. Hilda Schlachter, wir hatten bereits per E-Mail Kontakt. Ich hatte sie angeschrieben wegen meiner ähm... Mutter. Ja genau, wann wollen sie denn....? Ach, sie haben schonmal angerufen? Aber sie haben doch wohl nichts gesagt.... na prima, dann darf ich also morgen schon mit ihnen rechnen? Und wie lange wird es dauern bis sie.... ihren... ähm.... Auftrag erledigt haben? Ach, das kommt ganz drauf an, okay. Dann warten wir es mal ab. Bis Morgen dann, wiederhören. *(sie legt wieder auf, geht dann links durch die Tür)*

10. Szene

Käthe: *(kommt von links herreingerollt)*

Sophia: *(betritt von rechts die Bühne, sie hat in der Hand eine Getränkeflasche)* Oma warte doch, ich helfe dir *(stellt die Flasche ab,, eilt zu ihr und schließt hinter ihr die Tür. Sie kippt den Rollstuhl und schiebt sie in die Mitte des Zimmers)*

Käthe: Kindchen pass doch auf. Mir wird schlecht.

Sophia: Ach was Oma, du würdest doch noch in die Achterbahn steigen wenn man dich durch die Absperrung lassen würde.

Käthe: Ach du Ärmste hast eine Zerrung?

Sophia: Nicht ganz... *(lacht)* Möchtest du dich hier rüber setzen?

Käthe: Nein danke ich möchte nichts essen. Aber ich muss mit dir über deine Mutter reden, ich mache mir Sorgen.

Sophia: Sorgen? Um meine Mutter? Was ist denn los? *(setzt sich hin)*

Käthe: Sie ist so viel alleine, das kann doch nicht gut sein.

Sophia: Ja aber mit ihr hält man es doch keiner 5 Minuten lang in einem Raum aus.

Käthe: Das hier ist kein Traumhaus? Das stimmt. Aber es soll ja auch bescheidene Männer geben, die mehr wert auf die inneren Werte legen. Und verarmt ist deine Mutter nun auch wieder nicht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sophia: Du hältst sie schon etwas knapp bei Kasse Oma Käthe.

Käthe: Wer spielt Trompete?

Sophia: (*lauter*) Nichts nichts, Oma Käthe. Du hast mich missverstanden.

Käthe: (*nickt*) Nicht wahr, da gibts nichts zu beanstanden. Ich sehe wir verstehen uns Kindchen (*täschelt ihre Wange*)

Sophia: Ach Oma, ich bin doch keine drei mehr.

Käthe: Wir haben keinen Brei mehr?

Sophia: (*lacht*) Ich hoffe Mama kommt niemals auf die Idee dir ein Hörgerät zu beschaffen, du bist so amüsan.

Käthe: (*empört*) Ich brauche kein Hörgerät. Ich verstehe jedes einzelne Wort. Und ab und zu mal was zu überhören ist nicht tragisch, 90 % der Sachen die ihr von euch gebt ist sowieso sinnlos und ohne jeglichen Zusammenhang.

11. Szene

Hilda: (*kommt von links herrein, in der Hand hält sie Reiseprospekte und sie ist sehr ernst*) Sophia. Ich muss sofort mit dir sprechen. (*winkt mit den Prospekten*)

Käthe: Nenenene, jetzt unterhalte ich mich mit meiner Enkelin. (*fuchelt mit den Armen*) Hau du mal bloß ab, wir haben was wichtiges zu besprechen.

Hilda: Was wichtiges zu besprechen? (*wird etwas nervös*) Womit hat es denn zutun wenn ich fragen darf?

Käthe: Darfst du nicht. Du hast deine Geheimnisse und wir haben unsere. Basta!

Hilda: (*fassungslos*) Aber Mutter, ich habe doch keine Geheimnisse vor euch. Ich ähm, gehe dann solange in dein Zimmer und schüttel dein Bett auf. Sagt mir einfach bescheid wenn ihr fertig seid. (*geht durch die hintere Tür hinaus.*)

Käthe: (*leise zu Sophia*) Und die meint tatsächlich wir fallen darauf rein?

Sophia: (*zuckt mit den Schultern*)

Käthe: (*steht aus dem Rollstuhl auf und schleicht zur hinteren Tür, bleibt davor stehen, hält kurz das Ohr an die Tür, schaut durchs Schlüsselloch und reißt dann ruckartig die Tür auf.*)

Hilda: (*fällt in den Raum herrein (wenn die Tür zur anderen Seite aufgeht bekommt Hilda sie gegen den Kopf geschlagen)*) Autsch. (*lacht*) Ich ... ähm, wollte gerade ähm.....

Käthe: Hast du etwa an der Tür gelauscht?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hilda: Aber nein, wie kommst denn darauf? Und du, bist du etwa aus deinem Rollstuhl aufgestanden und hier durchs Zimmer gesprungen?

Käthe: Hast du an der Tür gelauscht?

Hilda: Natürlich nicht. (*verschränkt die Arme*)

Käthe: Dann bin ich natürlich auch nicht vom Rollstuhl aufgestanden. (*geht wieder zum Rollstuhl und setzt sich*)

Hilda: Pff... Ich bin dann in der Küche.

Käthe: Ja, das ist auch besser so.

Hilda: (*geht durch die linke Tür, ruft dann noch*) Sophia, beeil dich bitte.

12. Szene

Sophia: Gibts noch was wichtiges? Sonst sollte ich wohl doch lieber zu Mama gehen, wenn sie sich aufregt bekommt das ihrer Hautfarbe nicht. Ich will nicht schuld sein wenn sie lila anläuft und man sie mit der Milkakuh verwechselt.

Käthe: Pass auf Kindchen, ich zeig dir was. (*holt die Zeitung hervor, blättert darin und liest dann vor*) Hier. Das klingt gut. Junger sympathischer Italiener Mitte 30 sucht eine Lady für romantische Abende zu zweit.

Sophia: (*schaut geschockt auf die Zeitung*) Oma, suchst du etwa einen neuen Mann?

Käthe: Oder lieber keinen Italiener? Die sollen ja sehr feurig sein. Brrrr... (*schaut verträumt*)

Sophia: Ist das dein Ernst?

Käthe: Ne. (*Pause*) Ich glaube nicht dass er Ernst heißt. Oder lieber der hier? (*liest wieder*) Junger Bursche Anfang 20 sucht erfahrene Frau für erste Erfahrungen in verschiedenen Szenebereichen. Klingt doch nett.

Sophia: OMA! Anfang 20 ist nun wirklich bisschen jung, findest du nicht auch?

Käthe: Stimmt stimmt. Ende 50 würde auch reichen. Deine Mutter ist ja auch nicht mehr die Jüngste, da ist der Lack auch schon am bröckeln.

Sophia: Ach sooo. Du suchst nen Mann für Mama.... und ich dachte schon... Aber, will sie das denn überhaupt?

Käthe: Natürlich ist das erlaubt. Ich werd ja wohl dafür sorgen dürfen, dass meine Tochter auch in ihrem Alter noch ein wenig Spaß hat. Und wenn sie es selbst nicht auf die Reihe bekommt... Ich denke ich werde ein oder zwei Herren mal kontaktieren. Vielleicht könntest du sie darauf vorbereiten, dass sie morgen nicht im Morgenmantel hier herrum läuft. Das macht keinen guten Eindruck.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sophia: Oh man, ich glaube du hast zu lange in der Sonne gesessen, komm ich bring dich auf die Terasse. Die frische Luft lässt dich sicher wieder etwas klarer denken.

Käthe: Ich soll ihr einen Beamten schenken? Ja da muss ich gleich nochmals schauen ob ich eine passende Anzeige finde... *(Währenddessen schiebt Sophia Käthes Rollstuhl links hinaus, kommt dannach wieder rein)*.

Sophia: Meiner Mutter nen neuen Mann suchen, ich glaub ich spinne. Die Herren aus den Anzeigen haben ja fast mein Alter. Aber auf die Idee MIR mal bei der Partnersuche zu helfen, kommt natürlich mal wieder keiner....

13. Szene

Hilda: *(betritt von links die Bühne, in der Hand die Prospekte)* Was höre ich da? Du suchst einen Partner?

Sophia: Quatsch.

Hilda: Würde mich auch wundern. Erwachsene Männer sitzen nämlich nicht besonders gerne mit ihren Partnerinnen auf dem Kinderzimmerboden der elterlichen Wohnung.

Sophia: Auf der Wohnzimmercouch der elterlichen Wohnung aber scheinbar genauso ungerne. Oder wo waren deine Männer in den letzten 300 Jahren?

Hilda: Jetzt übertreibst du aber ein klitzkleines bisschen.

Sophia: *(schneidet eine Grimasse)* Außerdem kann ich doch nichts dafür... hättest doch inzwischen auch endlich mal ausziehen können.

Hilda: Aber Kind, setz dich mit mir einmal hierhin, ich will dir was zeigen.

Sophia: *(setzt sich neben Hilda und nimmt die Prospekte entgegen)* Schwarzwald? Willst du verreisen?

Hilda: Nicht ich. Sondern du!

Sophia: ICH? Was soll ich denn im....

Hilda: .. einen Mann finden *(lächelt)*. Das wäre doch ideal. Ich dachte mir wenn du dich ein wenig entspannst, dann könnte es endlich mal klappen.

Sophia: Quatsch, schieß doch auf den Prinzen, ich hätte eh lieber den Gaul.

Hilda: Ach was, jeder sucht doch nach ein wenig Zuneigung.

Sophia: Nja stimmt. *(lächelt)* Schön wäre das schon.

Hilda: Nicht wahr? Und damit wir keine Zeit verlieren, habe ich auch schon gebucht. Du wirst heute Abend schon losfahren. Was sagst du?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sophia: Heute Abend schon? Ist das nicht alles etwas kurzfristig?

Hilda: Es war der letzte Platz und du hast gerade Zeit, was spricht dagegen?

Sophia: *(runzelt die Stirn)* Kann es sein dass du mich loswerden willst?

Hilda: Quatsch. Wie kommst du denn darauf?

Sophia: *(steht auf)* Mhm, lass mich kurz nachdenken. *(nimmt ein Prospekt, geht damit auf und ab und schaut es sich an)* Sieht eigentlich ganz nett aus. *(geht an den Bühnenrand)* Und für meine Mutter ist es sicher auch einfacher, die Zeitungsjungs besser kennen zu lernen, wenn ich nicht in der Nähe bin. Vielleicht haben wir ja am Ende beide was davon. Das Projekt Männer-Werben kann dann starten. *(zu Hilda)* Ich glaube ich machs. Können ja nicht schaden, diese Schlammbäder und Wellnessdingda. Und wer weiß, vielleicht lerne ich ja wirklich deinen zukünftigen Schwiegersohn kennen.

Hilda: *(lächelt)* Das ist vernünftig mein Mädchen. *(steht auf und geht an den anderen Bühnenrand)* Dann schätze ich mal, wird für uns alle Morgen ein ziemlich aufregender Tag. *(zu sich)* Dann kann ich mir ja beruhigt den Mörder ins Haus holen. *(lächelt verschmitzt)*

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Mörder sind auch nur Menschen" von Phyllis Kaluza*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletten Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blau Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de